

EMR: Stromversorgung für deine Heimat

Die Stromversorgung in den Städten und Gemeinden der Kreise Herford, Minden und Teilen des Landkreises Hannover, die so selbstverständlich für uns geworden ist, wurde seit 1909 in jahrzehntelanger, oft schwerer Arbeit aufgebaut. Heute ist es ganz klar für uns: wenn wir Licht brauchen, drücken wir den Schalter, und es wird hell. Wenn wir warmes Wasser brauchen, drehen wir an dem Knopf mit dem roten Punkt, und die Temperatur ist angenehm.

Aber das war nicht immer so. Begonnen hat alles mit dem Plan der Landräte Franz von Borries und Dr. Franz Cornelsen. Sie wollten eine Stromversorgung aufbauen, die jedes Haus erreichen sollte und auch in der Industrie und der Landwirtschaft die Arbeit erleichtern sollte. Zu diesem Zweck wurde 1909 durch verschiedene Städte, Gemeinden und Landkreise das Elektrizitätswerk Minden-Ravensberg (EMR) gegründet. Seitdem verfolgt EMR das Ziel, seinen Kunden sicher, zuverlässig und preiswert elektrische Energie zur Verfügung zu stellen. Heute bedient EMR ein 1.500 km² großes Versorgungsgebiet, das von Spenge bis Steinhude reicht. Über ein Leitungsnetz, das 12.400 Kilometer lang ist, erreicht der Strom seine Kunden. Heute umfaßt das EMR-Dienstleistungsangebot nicht nur die Stromversorgung, sondern z. B. auch Telekommunikation, Müllentsorgung und Bauplanung.

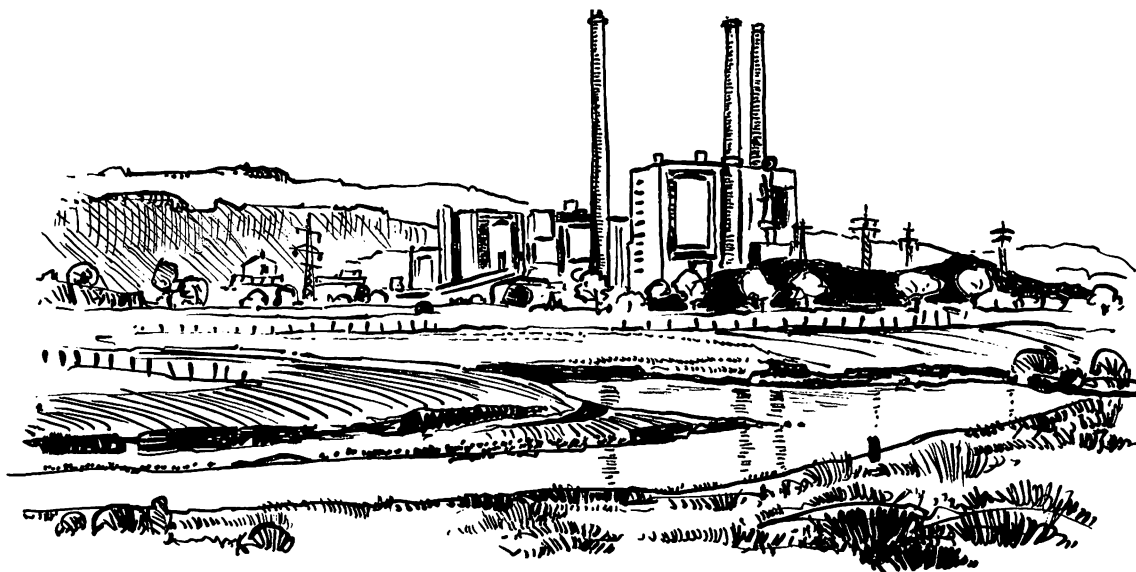
Doch zurück zum Anfang der Geschichte! In den ersten fünfzig Jahren der EMR-Geschichte wurde Strom fast ausschließlich im Kraftwerk Kirchlengern erzeugt. In diesem damals noch sehr kleinen Kraftwerk wurde elektrische Energie mit Kohle erzeugt. Seit 1980 ist hier eine GuD-Anlage (Gas- und Dampfturbinenanlage) in Betrieb. Das Kraftwerk Kirchlengern reichte bald nicht mehr aus, um den ständig wachsenden Strombedarf der 250.000 EMR-Kunden zu decken. So schloß sich EMR 1952 mit zwei benachbarten Elektrizitätswerken (Elektrizitätswerk Wesertal in Hameln und Stadtwerke Bielefeld) zur INTERARGEM zusammen. Diese Gemeinschaft baute 1959 das mit Kohle arbeitende Gemeinschaftskraftwerk Weser in Porta Westfalica/Veltheim.

Außerdem ist EMR über das Gemeinschaftskraftwerk Weser am Kernkraftwerk Grohnde beteiligt. So stehen für die Kunden zur zuverlässigen Stromversorgung heute drei Arten von Kraftwerken bereit: Das Kernkraftwerk, das Kohlekraftwerk und die GuD-Anlage. Die Lastleitstelle in Veltheim bestimmt, wann welches Kraftwerk eingeschaltet wird.

EMR will nicht nur sicher und preiswert, sondern auch umweltfreundlich Strom erzeugen. Stromerzeugung soll die Natur nicht beschädigen. Darum ergreift EMR viele Maßnahmen, um sie zu schützen: z. B. wurde im Kohlekraftwerk in Veltheim eine Rauchgasreinigungsanlage gebaut. Diese säubert die bei der Kohleverbrennung auftretenden Abgase und Ruße, so daß die Luft sauber bleibt. Daneben sucht EMR ständig nach Möglichkeiten, Strom aus Sonne, Wind und Wasser zu gewinnen. So steht z. B. in Herford auf der Egge eine Windkraftanlage, die im Jahr soviel Strom produziert, daß davon 170 Haushalte mit Strom versorgt werden können.

Warum nutzt man nicht nur die Naturenergien? Um große Mengen Strom zu erzeugen, bläst der Wind bei uns nur selten stark genug, scheint die Sonne zu selten stark genug, und die Strömungsgeschwindigkeit ist zu gering.

Dennoch will EMR möglichst viel Energie aus Wind, Wasser und Sonne gewinnen. Die Suche nach neuen Wegen der Energiegewinnung geht also weiter! Energie ist kostbar. Sie wächst nicht einfach nach. Wir müssen sorgsam und sparsam mit ihr umgehen! Das läßt sich aber lernen, z. B. in den EMR-Beratungszentren oder beim Besuch eines Kraftwerkes. Energieversorgung soll auch in Zukunft sicher sein. Das hat sich EMR zur Aufgabe gemacht.



Kraftwerk Veltheim an der Weser.